

Es war einmal ...

Im Herbst 1727 wurden die Untertanen des Freiherrn Christoph Gottfried v. Lang in Leinzell und Göggingen zu einer Gemeindeversammlung zusammengerufen. Dabei wurde den Hausvätern eingeschärft, ihre Kinder und die ihnen unterstehenden ledigen Personen künftig fleißig zur Christenlehre zu schicken. Für das erste unentschuldigte Versäumnis waren 4 Kreuzer Strafe fällig und bei weiteren Fällen wurde es noch teurer. Die Kinder sollten „bey straff“ auch zum katholischen Schulmeister und nicht in die wohl in Göggingen bestehende „Luther schull“ geschickt werden, damit ihnen katholische Gebete und „nöthige wissenschaftt“ eingepflanzt werde. – Dies ist übrigens die erste Erwähnung einer Schule in Leinzell.